

Dachsteingebirge **Hoher Dachstein (2995 m), Super-Ferrata**

Drei mal schwer ist superschwer

Die Kombination von drei Klettersteigen (Anna, Johann, Schulter) ergibt die anspruchsvolle Super-Ferrata. Eine Marathon-Tour nur für konditionsstarke Ferratisti – allein schon wegen der 1200 Höhenmeter auf dem Klettersteig.

▲ 1550 Hm | ⌚ 10-12 Std.



**K6; komplette Klettersteig-
ausrüstung mit Helm**

Talort: Ramsau (1135 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz Türwand an der Talstation der Dachstein Gletscherbahn (1692 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Fernzüge halten am Bahnhof Schladming im Ennstal. Ab dort mit RVB-Bus Nr. 960 nach Ramsau und weiter zum Parkplatz Türwand an der Talstation der Dachstein Gletscherbahn.

Beste Jahreszeit: Juli bis Oktober

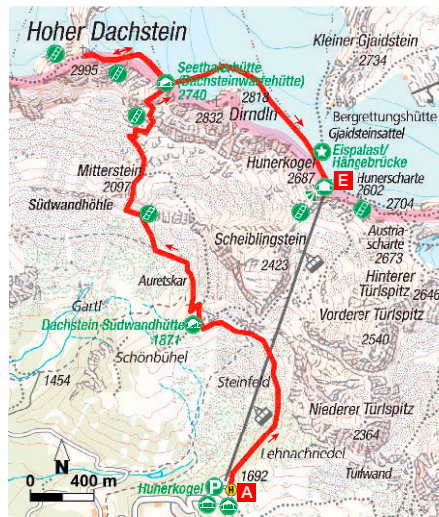
Karte: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 14 »Dachstein-

gebirge«. Jentsch-Rabl/Wissekal/Jentsch »Klettersteigführer Österreich«, Alpenverlag

Fremdenverkehrsamt: Tourismusverband Ramsau, Ramsau 372, A-8972 Ramsau am Dachstein, Tel. 00 43/36 87/8 18 33, info@ramsau.com

Hütte: Seethalerhütte (2740 m), ÖAV, Tel. 00 43/36 87/8 10 36

Charakter/Schwierigkeiten: Die Schwierigkeiten am Drahtseil (häufig K5) fordern den nerven- sowie bizepsstarken Klettersteiggeher. Obendrein ist für den Gletscherabstieg auf dem Dachstein-Normalweg auch noch alpines Allround-Know-how nötig.





Dachsteingebirge **Hoher Dachstein (2995 m), Super-Ferrata**

Route: Von der Talstation zur Dachstein-Südwandhütte (1910 m), 20 Min. Dann auf dem Pernerweg zum Einstieg der Anna (rot markiert, ca. 1800 m) am Fuße des Mittersteins, 45 Min.

Anna: Mittelhohe Schwierigkeiten (K3, mit mehreren Stellen K4) zum Auftakt. Etwa 300 armkraftfordernde Hm bis zum Mitterstein-Gipfelkreuz (2097 m). Hier Notabstieggen Südwandhütte möglich. Weiter links aufwärts auf Steigspuren zum Einstieg des

Johann: In der Querung dahin und am Beginn des Drahtseiles häufig steile Altschneefelder, die bisweilen Steigeisen erfordern. Äußerst schwierige und längere Einstiegspassage (K6) durch überhängende Wand an Stahlstiften empor. Danach lang anhaltend K4 und K5 mit wenig Rastmöglichkeiten. Nach knapp 600 anstrengenden Hm endet das Seil fürs erste an der Seethaler Hütte (2741 m). Abstieg zur Bergstation Hunerkogel der Dachstein-Gletscherbahn möglich. Weiter über den kleinen Gletscher zur

Schulter: Achtung beim Übergang von Eis zu Fels! Nun vergleichsweise leichter (K2 und K3) über den Ostgrat

in munterer Blockklettere und ein letztes Wandl in der Nordostflanke zum Dachsteingipfel (2995 m), 7–9 Std.

Abstieg: Die Gifelschlucht über den Randkluftsteig bis zum Gletscherrand absteigen. Per Sprung, Überstieg oder Leiter aufs Eis und auf dem Hallstätter Gletscher (Spalten!) Richtung Seethalerhütte. An dieser links vorbei auf der Pistenraupenspur (Stangenmarkierungen) gen Bergstation Hunerkogel der Dachstein-Gletscherbahn, 1½–2 Std.

Folkert Lenz

Gnädiger Nebel: Die Wolkenfetzen lassen die steile 100-Meter-Verschneidung am »Johann« im Nichts verschwinden.



Foto: Folkert Lenz